

SPD-Haushaltsrede 2009

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Haushalt der Stadt Billerbeck ist in diesem Jahr erstmals als NKF-Haushalt erstellt worden. Das bedeutete für die Verwaltung -insbesondere für die Kämmerei- eine erhebliche Kraftanstrengung und zahlreiche Überstunden. Dafür möchte ich an dieser Stelle für die SPD-Fraktion meinen ausdrücklichen Dank aussprechen.

Für uns als Kommunalpolitiker besteht die Schwierigkeit, dass nicht nur viele - durch die Umstellung bedingte- Neuerungen das Verständnis erschweren, sondern insbesondere der Haushalt mit der alten Version aus dem Vorjahr nicht mehr vergleichbar ist. Es kommt hinzu, dass dieser nach Regeln des NKF als ausgeglichen gilt, obwohl der Ergebnisplan für 2009 ein Defizit von ca. 840.000 € vorsieht. Hier fehlt es an der Klarheit für den Bürger.

Durch das Konjunkturpaket II profitieren die Kommunen -und somit auch Billerbeck- von zusätzlichen finanziellen Mitteln, die gleichzeitig in der Umsetzung vorrangig den heimischen Betrieben zugute kommen sollen und dadurch deren derzeitige wirtschaftliche Schwäche zum Teil ausgleichen können. Für Billerbeck sind das immerhin rund 1,2 Mio. Euro. Besonders wichtig ist das zusätzliche Geld für die frühzeitigere Umsetzung von energieeinsparenden Baumaßnahmen an den Schulen. Auf diese Weise kommt auch langfristig wieder Geld in die Kasse um später den finanziellen Eigenanteil der Stadt an dem Konjunkturpaket zahlen zu können. An dieser Stelle muss betont werden, dass es ein wichtiges Anliegen der SPD-Fraktion Billerbeck ist, das Rathaus mit Mitteln aus dem Konjunkturpaket auch für Menschen mit Behinderungen, ältere Mitbürger oder Eltern mit Kinderwagen kurzfristig erreichbar zu machen. Für uns hat dieser Aspekt eines guten menschlichen Miteinanders klar Vorrang gegenüber der Sanierung von Wirtschaftswegen! Ich fordere daher die beiden anderen Fraktionen ausdrücklich auf, die Umsetzung des Rathausaufzugs im Sinne der Billerbecker Bürger zu unterstützen.

Die im Rat vertretenen Parteien haben in weiteren Positionen durch die einvernehmliche Einstellung von Mitteln im Haushalt gezeigt, dass sie ihren politischen Auftrag ernst nehmen und sich für die Interessen der Bürger einsetzen. So wurden auf Antrag der SPD-Fraktion jeweils 10.000,-- Euro Planungskosten in den Haushalt aufgenommen für:

- die zukunftsorientierte Umstrukturierung unserer Schulen,
- die Schaffung eines Schüler-Fahrtkosten-Pools für die Anbindung von Schülern aus anderen Städten, z.B. Havixbeck,
- die Umsetzung von Bauleitplanungen zur Steuerung von Anlagen zur Massentierhaltung,
- die Planung einer Mehrzweckhalle –vorrangig mit vorhandenem Raumpotential für den Erhalt der Billerbecker Festkultur und -last but not least-
- die Planung eines neuen Jugendzentrums.

Zu dem letzten Punkt bleibt zu ergänzen, dass die Sanierung oder der Neubau des längst abgängigen Jugendzentrums in der Vergangenheit immer aus finanziellen Gründen verschoben wurde. Unserer Meinung nach sollten Spielräume, die durch das Konjunkturpaket II entstehen, im Interesse der jungen Generation genutzt werden, denn diese ist unsere und damit auch Billerbecks Zukunft.

Die Bürgermeisterin listet in ihrem stadtweit verteilten Flyer zahlreiche Punkte bzw. Maßnahmen auf, von denen der geringste Teil durch sie selbst initiiert wurde. Ich gehe davon aus, dass die Billerbecker Bürger mündig genug sind, hier auch genauer hinzuschauen und sich nicht durch eine lange Aufzählung täuschen lassen! Auch hier, im Zusammenhang mit dem Haushalt, vermissen wir jede konstruktive Äußerung. Wo, Frau Dirks, bleiben Ihre kreativen Ideen für die Bürger? Und diese Frage -so ist mir bekannt- stellen nicht nur wir...

Noch wichtiger, wenn nicht entscheidend, ist die Frage, mit welchen Steuerausfällen wir zukünftig rechnen müssen. Kann die durchaus optimistische Vorplanung unter den Aspekten der derzeitigen Wirtschaftskrise tatsächlich als realistisch angesehen werden? Dazu werden in den Unterlagen, die von der Verwaltung erstellt wurden, keinerlei Angaben gemacht. Schönreden und „gutes Wetter machen“ vor der Wahl hilft hier überhaupt nicht. Die Bürger und auch deren Vertreter im Rat haben das Recht, konkrete Zahlen oder Schätzungen zu hören, zumal unter den Vorzeichen angekündigter Kurzarbeit in Billerbeck.

Nicht zuletzt muss ich an dieser Stelle noch ein Wort zu der desaströsen Landespolitik verlieren. Der nunmehr durchgesetzte zusätzliche Wahltermin am 30. August kostet die Bürger nach Schätzungen des Deutschen Steuerzahlerbundes rund 42 Mio. Euro. Geld das an anderer Stelle dringend benötigt wird und auf das der Schulbereich –laut einer Pressemitteilung der Landesregierung zu notwendigen Einsparungen- in gleicher Höhe verzichten muss! Für Billerbeck bedeutet das Mehraufwendungen von ca. 26.500,-- Euro. Erneut wird dem Bürger aus taktischem Kalkül von der schwarz-gelben Landesregierung ohne jeden Skrupel in die Tasche gegriffen! So kann man mit Bürgern nicht umgehen! Daneben steht die Landesregierung unter dem Verdacht, von 22 Millionen Euro zweckgebundener Investitionsmitteln des Bundes in Form von

Betriebskostenzuschüssen für Kindertageseinrichtungen lediglich 5 Millionen an die Kommunen weitergeleitet zu haben. Eine darauf bezogene Prüfung des Bundesrechnungshofs darf mit Spannung erwartet werden. Und das sind nur zwei Beispiele. Es würde zu weit führen, dieses Thema an dieser Stelle zu vertiefen...

Zusammenfassend bleibt zu sagen, dass die Billerbecker SPD in ihrer Mehrheit -trotz erheblicher Bauchschmerzen- aber unter besonderer Berücksichtigung der o.g. positiven Absprachen im HFA dem Haushalt in diesem Jahr die Zustimmung nicht verweigern wird. Damit soll gleichzeitig auch ein positives Zeichen für eine zielorientierte Zusammenarbeit in der Zukunft gesetzt werden!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Für die SPD-Fraktion Billerbeck:

Hans-Jürgen Dittrich
Fraktionsvorsitzender